

1978

N

13

F1422

*142-136*





Die  
Ruhe der Gottseeligen

Als der weyland

Hoch-Edelgeborne Herr/

Herr

**H**aniel **S**tryf/

ICTUS,

Er. Königl. Majestät in Preußen

Geheimer Rath / und Professor Juris

Primarius, auch Ordinarius bey der Juristen-

Facultät allhier zc.

am 23. Julii des 1710ten Jahres in Gott Hochseelig verschieden /

Und darauf den 31. ejusd.

Unter einem Hochansehnlichen Befolge  
beygesetzt wurde /

Zu Bezeugung seiner ergebensten letzten Pflicht /

Dem Hochbetrübten Stryfischen Hause

Zum sonderbahren Troste /

Und dem Hochseeligen

Herrn Geheimten Rath

Zum ewigen Andencken

schuldigst vorstellen

DANIEL FRIDERICH HASPERG.

Med. D.

Halle. Gedruckt, bey Christoph Caspards, Königl. Preuss. Reg. Buchdr. nachgelassenen Wittwe.



Kapsel 78 N 13 [145]

JK



Apocalypf. 13. v. 14.

**W**idich hörete eine Stimme vom Himmel  
Zu mir sagen : Schreibe / Seelig sind  
die Todten / die in dem H. Ern sterben  
von nun an / Ja : der Geist spricht / daß  
sie ruhen von Ihrer Arbeit / denn Ihre  
Wercke folgen Ihnen nach.



Er **S**heure Stryck ist todt /  
Er geht zum Engel-Orden /  
Und Seine Lebens-Zeit geht schon  
auff siebzig Jahr ;  
Ein schönes Alter ist's / das diesem  
Mann ist worden /  
Nur daß es viel zu früh so Stadt  
als Lande war :

Er hat dem Könige viel Jahre treu gedienet /  
Und Ball e schreibet Ihm Sein'n Wachsthum billig zu :  
Wie denn in Wittenberg das schöne Lob noch grünet /  
Daß es zu Stryckens Zeit gelebt in Ruhm und Ruh ;

Ja

In Frankfurt zeuget noch von mehr als vierzig Jahren /  
Den unermüd'ten Fleiß / den ungemeynen Trieb /  
Wodurch Studierende recht auffgewecket waren /  
Als ER die Rechte dort so deutlich niederschrieb ;  
Allein ! was soll ich mehr von Seinem Ruhme sagen /  
Die Sache ist der Welt mehr als zu wohl bekant ;  
Es kan der Reider selbst Sein Lob nicht niederschlagen /  
Weil Er die Lebens-Zeit recht Christlich angewandt ;  
Dann / als ein wahrer Christ / wolt Er auch Christlich leben /  
Drum hielt' Er Wortesfurcht vor Seiner Lehren Grund.  
Der schmahle Pilgrims Weg / must' Ihm Vergnügen geben /  
Dieweil Ihm Gottes Stadt am Ende offen stund.  
Die hat ER auf der Welt zu Seinem Zweck erwehlet /  
Als ER die Seele Gottes / das Werk dem Nächstten gab /  
ER hat Sein Leben hier im Leben abgezehlet /  
ER übergab den Leib zur Ruhe in das Grab.  
Dieß waren Seine Wort : in Seinen letzten Zeiten.  
Das Weizen-Körnlein sterb' / es bringt sonst keine Frucht /  
Es muß Verwesung sehn / eh' man es kan bereiten ;  
Und so verlangt mein Hertz / durchs Todes-Thal ins  
Licht :

Wenn mich mein Heyland ruft / wenn Leib und Seel  
sich scheiden /  
So leget sich der Leib in kühler Erden Gruft /  
Da die Verwesung Ihn mit Staub und Asch' wird kleiden /  
Bis daß Mein Heyland Ihn aus seinem Grabe ruft.  
Die Seele wird alsbald in Gottes Reich eingehen /  
Zu schauen meinen Gott / zu ruh'n in seiner Wand /  
Zu preisen seine Gü't und Gnad / so mir geschehen /  
Da ER so seeliglich gesegnet meinen Stand.

So

So danck' ER Seinem GOTT / so starb ER in dem Leben /  
 Und in dem Tode selbst schließ ER gar sanfte ein /  
 ER hatte sich dem HERRN in allen ganz ergeben /  
 Nun ruhet ER in Ihm ohn allen Schmers und Pein.  
 Dem Fleische ist dieß zwar sehr bitter einzusehen /  
 Und unsre Augen sind mit Thränen angefüllt /  
 Das Werkze ist bestürzt / wann solche Wunde wehen /  
 Da man das Angesicht mit Ach ! und Weh ! verhält /  
 Doch Hochbetrübter Stryk! betrachte Gottes Willen /  
 Und siehe auch den Schluß von diesen Worten an:  
 Ihr Werk folgt Ihnen nach; dieß kan den Kummer stillen;  
 Ruff Christlich Leben kommt ein Christlich Sterben  
 an.

ER ruh't von Seiner Last / wir müssen hier noch wallen /  
 ER kömmt nicht mehr zu uns / wie es vorher geschehn /  
 Doch werden wir Ihn auch / wenn es wird GOTT gefallen /  
 In grosser Herrlichkeit mit Freuden wiedersehn.



Barode Tittelblatt!  
Das ist es!





Die  
Ruhe der Gottseeligen

Colte  
Als der weyland

gebobrne Herr /

Herr

el **S**tryf /

CTUS,

Majestät in Preußen

th / und Professor Juris

Ordinarius bey der Juristen

cultät allhier zc.

Jahres in GdtHochseelig verschieden /

darauß den 21. ejusd.

Dochansehnlichen Befolge

nygesetzt wurde /

mer ergebensten letzten Pflicht /

ribten Stryfischen Hause

sonderbahren Troste /

dem Hochseeligen

Beheimten Rath

in ewigen Andencken

schündigst vorstellen

DANIEL FRIDERICH HASPERG.

Med. D.

Halle, Gedruckt, bey Christoph Calfeldts, Königl. Preuß. Reg. Buchdr. nachgelassenen Wittwe.



Kapsel 78 N 13 [145]

AK

